

VKS: Verkehrsbericht

„Mehr Geld für die Straße“

er prognostizierte Anstieg der Güterverkehrsleistung um 64 Prozent bis im Jahre 2015 muss zu einer Umorientierung in der Infrastrukturpolitik führen, wenn die Mobilität der Güter auch in den kommenden Jahren sichergestellt werden soll.“ Diese Aufstellung vertritt die Vereinigung Deutscher Kraftwagenspediteure (VKS), in dem in der vergangenen Woche vom Deutschen Bundestag diskutierten „Verkehrsbericht 2000“. Zudem sollten in der Infrastruktur- und in der Bahnpolitik mutigere Konsequenzen gezogen werden, als dies in dem Bericht vorgesehen sei. Da insbesondere der Straßengüterverkehr auch in Zukunft kräftig wachsen werde, sei die gleichmäßige Verteilung von Investitionsmitteln für Schiene und Straße nicht zielführend, betont der VKS. Vielmehr müssten mehr Gelder, als bisher vorgesehen in die Straßeninfrastruktur investiert werden.

Für Deregulierung der Bahnen in der EU

Vor diesem Hintergrund sollte möglichst schnell die von der Pöhlmann-Kommission vorgeschlagene Bundesstraßen-Finanzierungsgesellschaft gegründet werden. Auf diese Weise solle sich die längst überfällige Verknüpfung und Verstärkung der Infrastrukturinvestitionen sicherstellen.

Die von Verkehrsminister Kurt Biewig in der Parlamentsdebatte getroffene Aussage, er wolle die unternehmerische Trennung von Netz und Betrieb bei der Bahn nicht länger ausliefern, ist nach Ansicht der VKS ein hoffnungsvoller Hinweis auf eine rationale und ideologiefreie Bahnpolitik für die Zukunft. Um das im Grunde richtige Konzept einer stärkeren Verkehrsträger-Integration erfolgreich

Trailervermietung in Deutschland

Transamerica richtet sich neu aus

(hec) Die Transamerica Trailer Leasing GmbH, Hamburg, hat ihre Ablauforganisation seit Januar 2000 unter Leitung ihres General Managers Germany, Henrik Kinder, massiv umstrukturiert. Gleichzeitig wurde nach Angaben des Unternehmens eine neue Basis für ein effizientes, marktgerechtes Vermiet- und Leasinggeschäft geschaffen. Dies teilte die zum niederländischen Versicherungskonzern Aegon N. V. gehörende Transamerica-Gruppe in einer Pressemitteilung mit.

Laut Kinder, der zwischen 1996 und 1999 als Geschäftsführer die Sixt GmbH und Sixt Leasing GmbH in Österreich zu Marktführern ausbaute, ist im vergangenen Jahr in Deutschland auf Grund des latenten Drucks auf die Mietraten vor allem ein strafbares Kosten- und Personalmanagement durchgezogen worden. Der Transamerica-Sprecher: „Weil der Markt wettbewerbsbedingt Preiserhöhungen nicht zuließ, mussten wir ganz einfach

an der Kostenschraube drehen und unser Vertriebsteam umstrukturieren. Dies hat zu einer effizienteren Ablauforganisation geführt. Gleichzeitig kam es zu einer markanten Nutzung von Kosteneinsparungspotenzialen. Außerdem wurde die Vertriebsmannschaft für den Kunden klarer strukturiert.“

Der verstärkte Trend in Richtung Kurzzeitmiete erfordere zwar eine größere Kundennähe und somit Flächendeckung. Trotzdem würden derzeit alle bestehenden Standorte explizit einer Kosten-/Nutzen-Analyse unterzogen und der aktuellen Nachfragestruktur angepasst.

Flankierend seien ein massives Upgrading der Flotte durchgeführt, zahlreiche ältere Fahrzeugeinheiten verkauft und die bestehende Vermietflotte auf einen „optimalen technischen Standard“ gebracht worden.

Immer wieder auftauchenden Gerüchten, Aegon wolle sich von den

Vermietaktivitäten ihrer Tochter Transamerica trennen, widerspricht Kinder: „Im Gegenteil. Unter der etablierten Marke Transamerica Leasing und unserem neuen Präsidenten

„Weil der Markt wettbewerbsbedingt Preiserhöhungen nicht zuließ, mussten wir ganz einfach an der Kostenschraube drehen und unser Vertriebsteam umstrukturieren“

Andrew Atkins haben wir grünes Licht für unsere angelaufene Neuausrichtung.“

Die auf Vermietung von Aufliegern und den damit verbundenen Service spezialisierte Gesellschaft sei seit zehn

Jahren in Deutschland präsent. Neben dem Hauptsitz Hamburg würden strategisch positionierte Niederlassungen in Duisburg, Abstatt/ Heilbronn und Erding/München unterhalten. Die europäische Transamerica-Flotte umfasst laut Kinder gegenwärtig rund 23 000 Fahrzeuge.

Innerhalb des Konzerns sei Deutschland kurz- und mittelfristig als der wichtigste Wachstumsmarkt definiert worden.

Außer in Deutschland ist Transamerica Leasing nach eigenen Angaben gegenwärtig auch in Belgien, den Niederlanden, Großbritannien, Schweden, Dänemark sowie im Rahmen des Joint-Ventures mit Localroid in Frankreich vertreten. Um einen funktionierenden Absatzmarkt für Gebrauchtfahrzeuge aufzubauen und gleichzeitig vor Ort das nationale Vermietgeschäft voranzutreiben, sei vor kurzem auch in Polen eine eigene Organisation gegründet worden.

